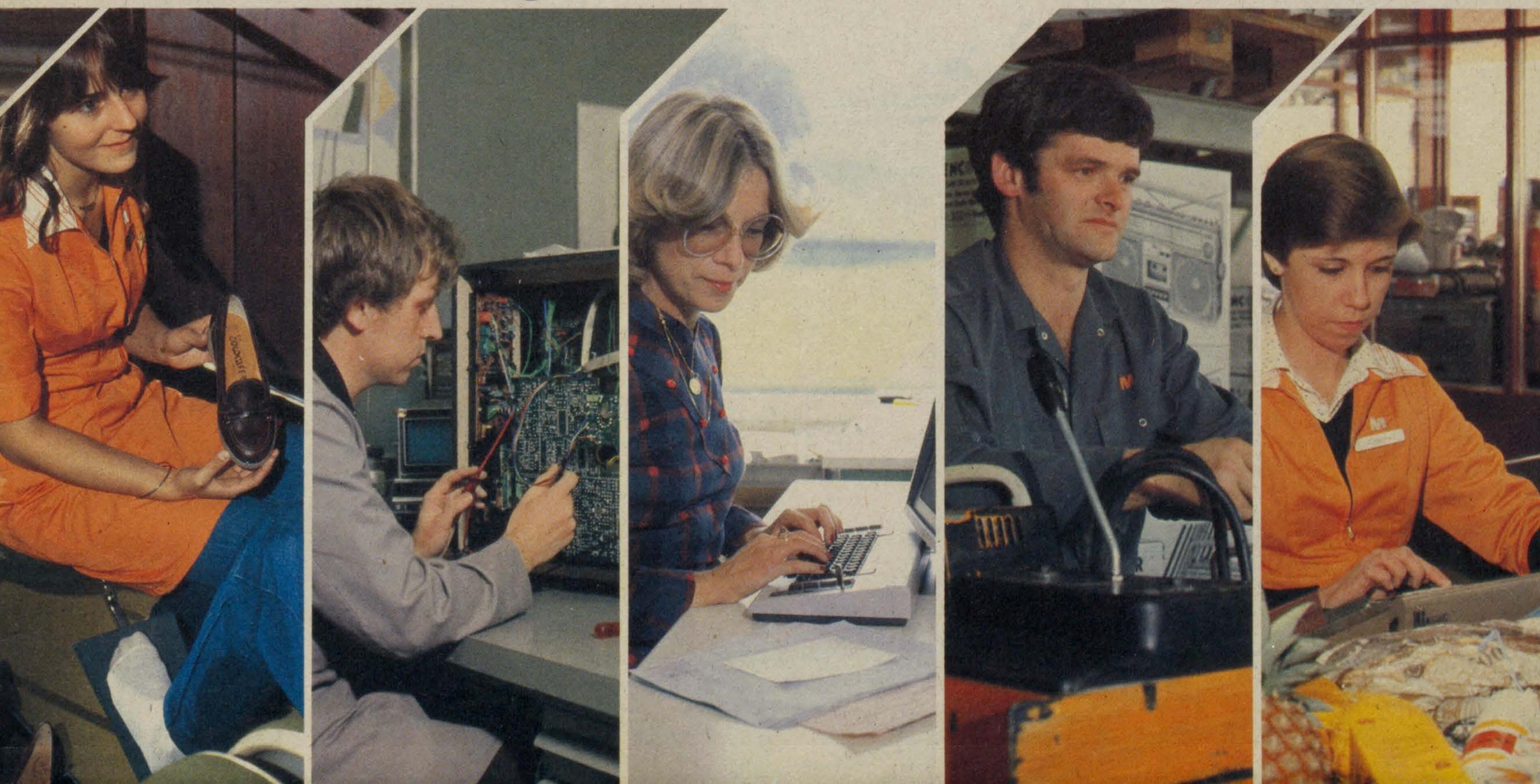


# Genossenschaft Migros St. Gallen

# M

# Jahresbericht 1981



# An unsere Genossenschaft

Hat man einmal den 50sten Geburtstag gefeiert – für unsere Genossenschaft fiel dieses Jubiläum ins Jahr 1980 – so ist es sicher angebracht, seine Zukunftspläne und -Absichten zu überdenken, da und dort vielleicht etwas anders zu gewichten, sich den neuen Zeiten und Gegebenheiten anzupassen, lebhaft und beweglich zu bleiben.

Einiges haben wir uns vorgenommen und das Jahr 1981 gab uns bereits Gelegenheit, nicht nur unseren altbewährten Grundsätzen nachzuleben, sondern auch neue Vorsätze in die Tat umzusetzen. Nach wie vor, ganz besonders in wirtschaftlich etwas schwierigeren Zeiten, betrachten wir es als unsere vornehmste Aufgabe, Waren und Dienstleistungen von

hoher Qualität zu den bestmöglichen Preisen zu vermitteln. Die beachtliche Teuerung des Jahres 1981 und für unsere Genossenschaft im besonderen auch die ungünstigen Wechselkurse für unsere deutschen und österreichischen Genossenschafter und Kunden, liessen uns Anstrengungen in dieser Richtung noch intensivieren. Zahlreiche Preisverbilligungsaktionen, Vergünstigungen, laufende Anpassungen unserer Sortimente an neue Bedürfnisse werden von uns erwartet und sind offensichtlich geschätzt.

Nicht Wachstum um jeden Preis steht auf unserem Banner, sondern Dienstleistung. Und wenn wir diesen Leitsatz befolgen und mehr zu leisten versuchen als andere und nicht den zu erzielenden Gewinn in den Vordergrund stellen, ist ein angemessenes und notwendiges Wachstum sichergestellt.

Zur Migros-Dienstleistung gehört zweifellos das zur Verfügung stellen von angenehmen, praktischen Läden und Verkaufswagen, die beim Einkaufen Freude bereiten

und auch den Mitarbeitern zuvorkommende Arbeitsplätze bieten. So wurden im vergangenen Jahr wiederum eine ganze Anzahl bestehender Filialen umgebaut, erweitert und renoviert. Dies wollen wir auch in Zukunft tun. Neue, zusätzliche Läden stehen hingegen nicht im Vordergrund unserer Bestrebungen. Obwohl wir nach jahrelangen Bemühungen eine Baubewilligung erhalten haben, verzichten wir auf die Erstellung eines neuen MMM «Westpark» in Abtwil SG. Die Zeit scheint uns jetzt nicht gegeben, dieses Projekt zu realisieren.

Wachstum im kulturellen und sozialen Bereich bejahren wir. Die prächtige Tennisanlage im Gründenmoos bei St. Gallen, die ohne jeden Gewinn betrieben werden muss, und die Renovierung unserer Klubschule in der Churer Altstadt geben Zeugnis ab für diesen Vorsatz. Wir können aber auf diesem Weg nur soweit voranschreiten, als die Mittel reichen. Wir brauchen dazu eine gedeihende Genossenschaft, verständnisvolle Behörden und den Einsatz der Genossenschafter für unsere – für ihre – Anliegen!

# M

Für das Wohlergehen unserer zur Zeit rund 4700 tüchtigen Mitarbeiter fühlen wir uns mitverantwortlich. Reichliche finanzielle und soziale Verbesserungen, zweckmässige moderne Arbeitsplätze, erfordern Jahr für Jahr sehr beachtliche Millionenbeträge, die vom Unternehmen zu erwirtschaften sind und von allen grosse Anstrengungen verlangen.

Behördliche Regelungen, Bewilligungen, Überprüfungen, Einschränkungen in fast allen unseren Tätigkeitsgebieten können wir akzeptieren, soweit damit ein Allgemeininteresse vertreten und geschützt wird. Wenn hingegen einzelne Behördenstellen den Staatshaushalt mit Verfahren verteuern, die an Willkür grenzen und gegen die Interessen unserer Genossenschaft und Kunden laufen, müssen wir uns verteidigen, selbst wenn dies für uns mühsam ist und bedeutende Kosten verursacht. Wir müssen uns auch etwa fragen, wie es dem Einzelhändler, dem «Lädeli» noch möglich ist, sich in all den Gesetzen, Verordnungen und Verboten, die heute den Detailhandel sehr erschweren, noch auszukennen. Ein

grösseres Unternehmen hat hier den Vorteil, für jedes Fachgebiet Spezialisten zur Verfügung zu haben.

Die Urabstimmung ergab auch im Berichtsjahr eine überaus grosse Zustimmung zu unserer Jahresrechnung und unserer Geschäftspolitik. Dem Wunsch nach vermehrtem Kontakt kommen wir gerne nach, sei es durch regionale Zusammenkünfte, durch Betriebsbesichtigungen oder noch bessere Informationen im «Wir Brückenbauer». Auch dieser Jahresbericht, der jedem unserer 126 821 Genossenschafter zugestellt wird, soll Ihnen noch

vermehrten Einblick in Ihre Migros geben und veranschaulichen, was vom Unternehmen geleistet wird.

All denen, die uns auch im vergangenen Jahr ihr Vertrauen geschenkt und geholfen haben, eine wiederum gute Leistung zu vollbringen, möchten wir unseren herzlichen Dank aussprechen.

**Ihre Genossenschaft  
Migros St. Gallen**

*Erweiterte Migros Bischofszell*



# Verkauf

Die Genossenschaft Migros St. Gallen ist in ihrem Wirtschaftsgebiet mit einem seit über 20 Jahren unveränderten Verkaufsnetz von 50 Läden vertreten. Die überaus starke Beanspruchung und ein stets verbessertes Angebot an technischen Einrichtungen erfordern durchschnittlich alle zehn Jahre eine Sanierung der bestehenden Filialen. In diese Erneuerungen miteinbezogen werden jeweils die neuesten Erkenntnisse der Technik und der Wunsch vieler Kunden nach hellen Verkaufsräumen mit breiten Gängen und übersichtlicher Warenpräsentation. In den vergangenen Jahren haben wir in dieser Richtung grosse Anstrengungen unternommen und vielerorts aus älteren Filialen moderne, gefällige und angenehme Verkaufsstellen geschaffen. Von den Vergrösserungen profitieren vor allem die Kunden, die in den Genuss des verbesserten Einkaufkomforts kommen und die Mitarbeiter, denen neben freundlichen Arbeitsplätzen auch geeignete Lagerräume und heimelige Personalräume

zur Verfügung stehen. Beim heutigen Stand dürfen sich unsere M-Läden bestimmt sehen lassen. Im Berichtsjahr haben die Kunden in St. Margrethen, St. Gallen-Bruggen, Ebnat-Kappel und Bischofszell bequeme und freundliche Einkaufsmöglichkeiten erhalten.

Die 19 grösseren Filialen der Migros St. Gallen führen zusätzlich zum Laden noch ein M-Restaurant. Die in Nichtraucher und Raucher eingeteilte Verpflegungsstätte wird nicht nur über die Mittagszeit sehr geschätzt. Junge und ältere Besucher erhalten nebst guten Menüs auch eine reiche Auswahl an Snacks, Feingebäck und Getränken zu günstigen Preisen. Als Ergänzung zum Jowa-Sortiment beliefern unsere Bäcker und Konditoren mehrmals täglich die Backwarenstände in verschiedenen Filialen mit frischem knusprigem Gebäck und Patisserie aus unseren Husbäckereien.

Besonders von unseren ausländischen Kunden wurden 1981 die günstigen Benzinpreise unserer Tankstellen im Pizolpark Mels, Rheinpark St. Margrethen, Seepark Kreuzlingen und MM Buchs sehr geschätzt.

Die Migros möchte aber nicht nur qualitativ gute Waren zu günstigen Preisen vermitteln. Auch der Service gehört dazu. In sämtlichen Filialen werden reparatur- oder servicebedürftige Haushaltapparate, Sportgeräte usw. entgegengenommen, um sie dem Kunden innert kürzester Frist wieder gebrauchsfähig zu retournieren. In St. Gallen steht der Kundschaft die Radio- und Fernseh-Servicestelle LämmliBrunn zur Verfügung.

## **M St. Margrethen**

In nur dreiwöchiger Umbauzeit wurde die schon seit 30 Jahren bestehende Filiale beim Bahnhof von meist ortsansässigen Handwerkern in ein schmuckes Verkaufslkal mit praktischen Hinterräumen umgewandelt. Schon am 12. März fand die Wiedereröffnung zur vollen Zufriedenheit von Kunden und Personal statt.

## **M Bruggen-St. Gallen**

Die Zeiten, da man im kleinen, engen Migros Bruggen noch «den Bauch einziehen» musste, um aneinander vorbeizukommen, sind endgültig vorbei. Seit dem 30. April

**Neuer Quartierladen M Bruggen/St. Gallen  
Vergrösserte Filiale Ebnat-Kappel**

steht den Migros-Kunden gegenüber der alten Filiale an der Straubenzellerstrasse ein grosszügig konzipierter Quartierladen offen. Die Vergrösserung von 100 m<sup>2</sup> des alten Ladens auf 669 m<sup>2</sup> der neuen Filiale kommt voll und ganz der Kundschaft und den Mitarbeitern zugute. In der modern gestalteten Filiale Bruggen macht arbeiten und «lädelä» wirklich Spass.

**M Ebnat-Kappel**

Nach über 20 Betriebsjahren wurde in Ebnat-Kappel eine Sanierung und Erweiterung der M-Filiale dringend notwendig. Der Kauf des rückwärtig an die Migros angebauten, jedoch stillgelegten Kinos ermöglichte dieses Vorhaben. Nach viermonatiger Renovationszeit durfte die Ebnat-Kappeler Kundschaft am 27. August die Wiedereröffnung ihres Dorfladens feiern.

**M Bischofszell**

Noch vor dem endgültigen Einzug des Winters durften wir dem vielgeäusserten und berechtigten Wunsch unserer zahlreichen, treuen Genossenschafter nach einer grösseren und bequemeren M-Filiale ent-



sprechen. Gut 20 Jahre nach Eröffnung der Verkaufsstelle gegenüber dem SBB-Bahnhof konnte am 27. November 1981 an gleicher Stelle die sehr gediegene, erweiterte Filiale den Bischofszeller Kunden wieder übergeben werden. Bei diesem Bau darf die Architektur besonders hervorgehoben werden. Der zweigeschossige Giebelbau wurde mit der Altstadtkommission und dem Kantonalen Amt für Denkmalpflege harmonisch in das bestehende Quartier eingefügt.



# Waren und Preise

Lebensmittel- und Warentests, wie sie in den letzten Jahren immer häufiger durchgeführt werden, sind im Interesse der Konsumenten und auch der Produzenten sicher positiv zu werten. Presse, Radio und Fernsehen haben aber einzelne unbefriedigende Testergebnisse wie «Hormone im Kalbfleisch» oder «Giftstoffe in Öl und Eiern» verallgemeinert und damit die Konsumenten verunsichert. Auch hundertprozentig einwandfreie Produkte von seriös arbeitenden Lieferanten und Bauern mussten dadurch teilweise erhebliche Einbussen in Kauf nehmen. Mit berechtigtem Stolz dürfen wir unsren Kunden bestätigen, dass sämtliche Proben der entsprechenden Migros-Artikel nicht den geringsten Grund zur Beanstandung geben. Zusätzlich zu den offiziellen Kontrollstellen, werden unsre internen Laboratorien auch in Zukunft ein wachsames Auge haben, damit Sie in den M-Läden weiterhin nur

einwandfreie Lebensmittel vorfinden. Leider ist die allgemeine Teuerungswelle auch an der Migros nicht spurlos vorübergegangen. Der bundesrätliche Beschluss, den Preisbegehren der Landwirtschaft statzugeben, trieb die Konsumentenpreise vieler Lebensmittel in die Höhe. Erheblichen Einfluss auf die Preisgestaltung nahm auch die sehr unstabile internationale Lage.

**Molkerei** Die täglichen Konsumartikel wie Pastmilch, Butter, Käse und Joghurt bilden nach wie vor den Hauptanteil des Milchprodukte-Umsatzes, doch verzeichnen diese Standardprodukte mengenmässig gesehen keinen wesentlichen Zuwachs. Hingegen stellen wir einen verstärkten Trend zu Frischprodukten und Spezialitäten fest, zu denen unter anderem Geissmilch und -Käse, Vorzugsmilch oder die Tessiner Käsespezialität «Formaggini» gehören. Überaus guten Anklang beim Konsumenten finden die in Umweltschutzkarton (100% Altpapier) verpackten Eier aus Bodenhaltung und Freilanderei, die wir durchwegs von Landwirtschaftsbetrieben aus der Region beziehen.

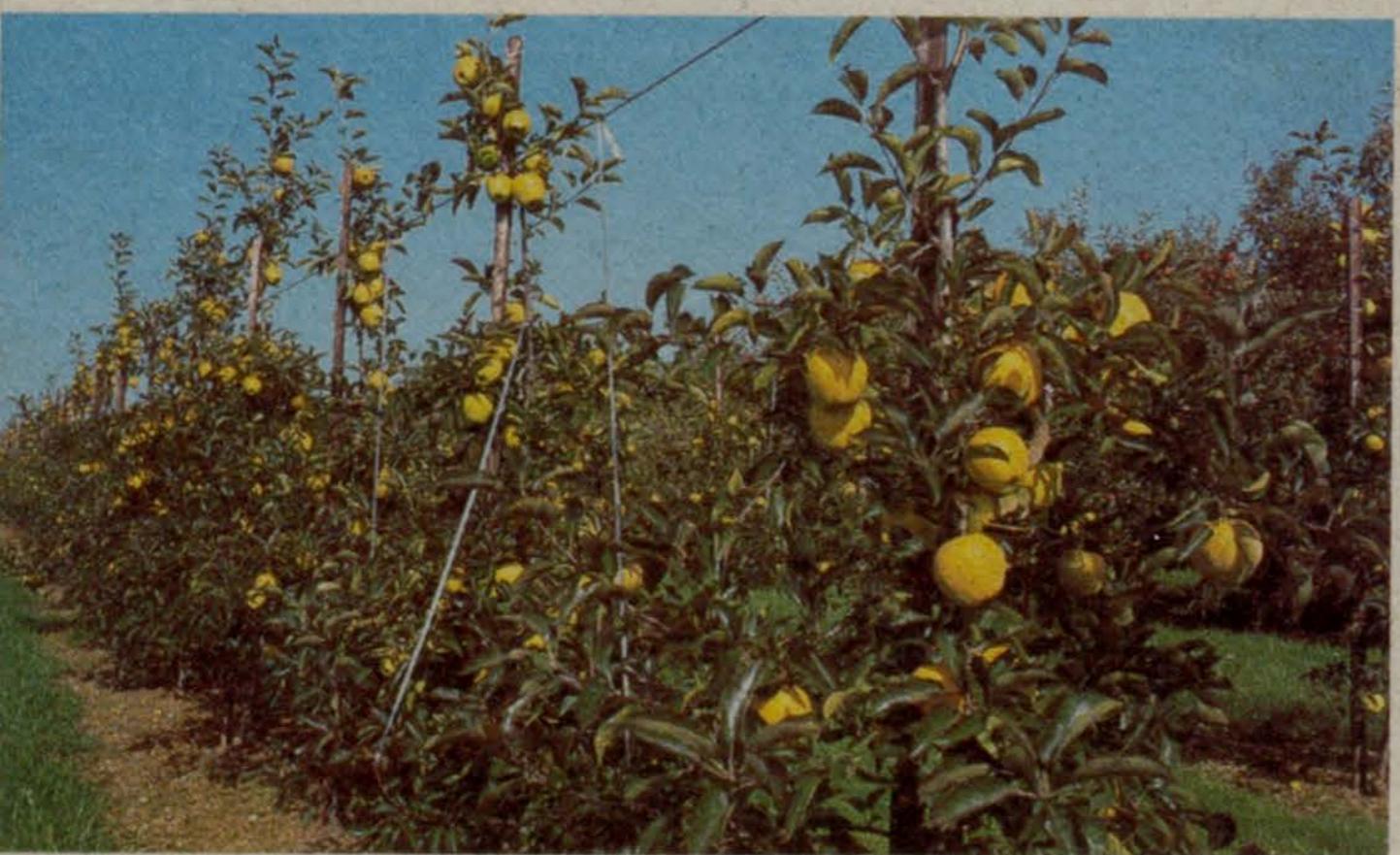
**Früchte/Gemüse/Blumen** Früchte, Gemüse und Blumen gehören zu den Frischprodukten der Migros und sind stark von den jeweiligen Witterungseinflüssen abhängig. Überschuss- und Mangelsituationen in der Gemüse/Früchte-Versorgung können unvorhergesehen und überraschend auftauchen. Besonders im Berichtsjahr war es nicht immer einfach, für den Kunden qualitativ einwandfreie Waren zu beschaffen, doch setzten wir alles daran, dem Konsumenten günstige Angebote zu machen. Vermehrt werden neue Produkte wie küchenfertiges Gemüse und Salate in geeigneten Portionen für Kleinhäushalte geprüft und wo immer möglich ins Sortiment aufgenommen. Im vergangenen Jahr konnte der Gartenfreund sowohl in den M-Filialen als auch in den vier Gartenzentren aus einem erweiterten Angebot an Koniferen – den beliebten Nadelgehölzen – auswählen. Einen erfreulichen Erfolg verbuchte wiederum das Gartenpflanzensortiment (alles für den Garten) und die (organische) Düngerlinie «Natura».

## *Freiland-Hühner*

**Frischfleisch/Charcuterie** Im Gegen-  
satz zum «Fleischbergjahr 1980» waren  
die letzten 12 Monate von relativer Wa-  
renknappheit beim Frischfleisch geprägt,  
was sich automatisch auf die Preisentwick-  
lung in sämtlichen Sektoren auswirkte.  
Frankenmässig nahm zwar der Umsatz zu,  
doch blieb das Geschäft mengenmässig  
unter unseren Erwartungen. Grosse Auf-  
merksamkeit schenken wir den Sorti-  
mentswünschen der Kundschaft. Als neue  
Produkte in den Frischfleischsektor aufge-  
nommen wurden: Gewürzsteak, Rancher-  
steak, Königskräutersteak und Grillbraten  
sowie Schweinshals. Eine willkommene  
Neuerung auf dem Charcuterie sektor dürf-  
te nebst dem Bündnerfleisch in Schale  
(locker geschnitten) die sogenannte Peel-  
Folie (Aufreisspackung) sein. Viel Lob und  
Anerkennung findet die strikt eingehaltene  
Kühlkette. Unsere speziellen Kühlwagen  
und die Betriebszentrale für gekühlte Wa-  
ren «BZGW» erfüllen die strengen Lager-  
und Transportvorschriften für gekühlte  
Waren in vorbildlicher Weise.



## Früchte und Gemüse aus unserer Region



**Kolonialwaren** Als Beitrag zur besseren Kundeninformation wurden im Verlaufe des vergangenen Jahres diverse Verpackungsetiketten graphisch neu gestaltet und durch zusätzliche Angaben über Nährwert, Kalorien und Zusammensetzung ergänzt. Neu zum vielgewünschten und schon gut ausgebauten Reformsortiment gehören Knusperkleie, Vollkornspaghetti, das Aufbaupräparat Bio-Plus und Blévita Biscuits mit Sesam. Unsere garantiert ohne Lebensmittelfarbstoffe hergestellten Konfitüren dürfen sicher als wegweisend auf dem Gebiete der gesunden Ernährung bezeichnet werden. Im Getränkesektor bevorzugen unsere Kunden anstelle der relativ schweren Flaschen vermehrt die leichteren Brik-Packungen. Wo immer möglich werden neue Durstlöscher in diesen praktischen, unschädlich vernichtbaren Packungen angeboten. Dank der überdurchschnittlich guten Gemüseernte konnten die Migros-Kunden von verschiedenen preisgünstigen Gemüsekonserven- Aktionen profitieren.

**Non Food** Auch das Angebot im Sektor Nichtlebensmittel wird laufend überprüft

und sofern notwendig und möglich verbessert. Einige Beispiele: Bis auf wenige, technisch noch nicht lösbare Ausnahmen wurden alle Spraydosen von FKW (Fluor-Kohlen-Wasserstoff) auf das umweltfreundliche Propan/Butan-Gas umgestellt. Der Phosphatgehalt der Waschmittel wurde weit unter die gesetzlichen Vorschriften gesenkt. Auch die Verpackung der Waschmittel-Grosspackungen wurde verbessert und die Ecken zum Komfort der Benutzer abgerundet. Zudem bietet das neue Material der Packungen einen besseren Feuchtigkeitsschutz. Neu offerieren wir im Textilbereich das Herrenhemd «Maestro de Luxe» mit optimalem Tragkomfort. Unter der Bezeichnung «Micasa» bietet die Migros im Home-Center des MM St. Fiden/St. Gallen Qualitätsmöbel zu vernünftigen Preisen an. Als weitere Dienstleistung sind in den Fotoabteilungen sämtlicher grosser Filialen Sammelstellen für verbrauchte Batterien eingerichtet worden. Ihr hoher Quecksilbergehalt würde bei unbedachtem Wegwerfen die Umwelt stark belasten. Durch ein spezielles Verfahren kann die Herstellerfirma das Quecksilber wieder verwenden.

*Gepflegte Bedienung . . .*



*Hemden aus dem Rheintal*



# Betrieb

Mit einer gelungenen Feier für Personal, Behörde-, Pressevertreter und Unternehmer wurde am 16. Mai die neue Betriebszentrale für gekühlte Waren «BZGW» eingeweiht. Bei der Festrede zollten der Vorsteher des Baudepartementes des Kantons St. Gallen, Regierungsrat Dr. Willi Geiger und der Gossauer Gemeindeammann

Johann C. Krapf dem Neubau grosses Lob. Grosszügige, helle Arbeitsräume mit viel Aussenlicht, sowie modernste Transportanlagen, machen die tägliche Arbeit angenehmer. Dank dem neuen Gebäude neben der bestehenden Zentrale in Gossau kann die Aufgabe unseres Betriebes viel rationaler gestaltet werden.

Schon seit Jahrzehnten wird in der Migros St. Gallen Joghurt produziert. Als letzte grosse Ergänzung in der «BZGW» konnten wir im September mit den Arbeiten für die Verlegung der Joghurtfabrikation beginnen. Die neue Produktionsanlage gewährt die betrieblich rationelle Herstellung eines einwandfreien, guten und natürlichen Qua-

litätsproduktes nach modernsten hygienischen und energiesparenden Methoden. Ab Mitte März 1982 wird die neue Joghurtfabrikationsanlage betriebsbereit sein. Die durch den Umzug freigewordenen Räume im seit 1967 bestehenden Gebäude finden als dringend benötigte zusätzliche Arbeits- und Lagerräume für die Abteilungen Kolonialwaren, Früchte/Gemüse/Blumen und Non Food neue Verwendung.

**Energie sparen!** Eine Sammelgrube für brennbares Material ermöglicht seit einigen Jahren die zeitlich regulierbare Verbrennung von leeren Verpackungen, Holzgittern und dergleichen. Auch die «BZGW» wurde diesem energiesparenden System angeschlossen. Die Fernwärmeversorgung ermöglicht, die Überschusswärme in beiden Zentralen sinnvoll einzusetzen und damit Heizöl zu sparen.

Bei den Fahrzeugen der blauen Kühlwagenflotte wurde die Kälteerzeugung umgestellt. Im Gegensatz zu früher erfolgt die Stromerzeugung für die Kühlaggregate durch einen Generator, der durch den Dieselmotor angetrieben wird. Auf den bisher

üblichen zusätzlichen Benzinmotor kann somit verzichtet und das Benzin eingespart werden. Unsere sehr zuverlässigen Chauffeure haben sich durch ihr verantwortungsvolles Fahren einen guten Ruf auf der Strasse verdient. Obwohl die meisten unserer Chauffeure über mehrjährige Erfahrung verfügen, besuchten sie alle einen Kurs für treibstoffsparende Fahrweise. Der Erfolg blieb nicht aus. Bereits jetzt können Einsparungen an Diesel festgestellt werden.

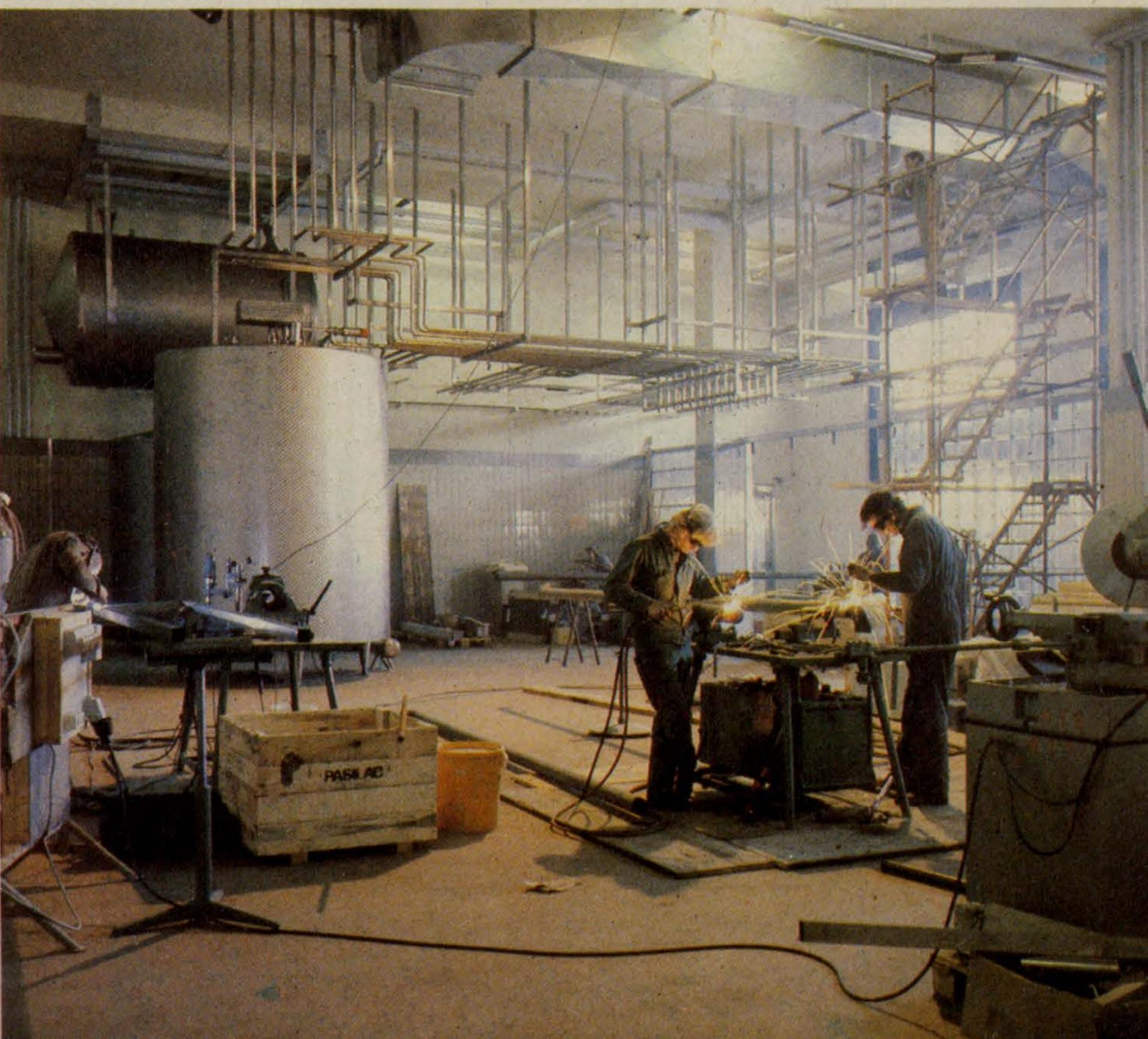
In der Wäscherei wurden die Anlagen zur Pflege unserer Berufskleider erneuert. Sie sind produktionschonender und verbrauchen überdies weniger Energie.

In der Migros-Betriebszentrale in Gossau gibt es viel Interessantes zu sehen. Überzeugen Sie sich bei einem Besuch. — Sie sind herzlich eingeladen! Anmeldungen von Gruppen ab 15 Personen nimmt das Betriebssekretariat entgegen.

**Verkaufswagen** Die Genossenschaft Migros St. Gallen besitzt 13 Verkaufswagen. Diese bedienen viele treue Kunden in 125 Dörfern und Weilern der Ostschweiz mit tagesfrischen Produkten. Anfang Dezem-

*Installation der Joghurt-Anlage*

ber 1980 wurde erstmals ein neuer Typ Saurer-Verkaufswagen eingesetzt. Inzwischen verkehren vier dieser nach den neuesten Erkenntnissen konstruierten rollenden Läden in verschiedenen Regionen unseres Wirtschaftsgebietes. Die neuen Verkaufswagen weisen für Fahrer und Kundschaft wesentliche Verbesserungen auf. In den kommenden Jahren werden auch die restlichen rollenden Läden durch das neue Saurer-Modell ersetzt.



# Unsere Mitarbeiter

Wie vielschichtig der Arbeitsbereich unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist, widerspiegeln – wenn auch nur zu einem kleinen Teil – die Momentanaufnahmen auf der Umschlagseite dieses Jahresberichts. Tausende von flinken Händen sorgen an der Verkaufsfront, in der Betriebszentrale und den administrativen Abteilungen der Migros St. Gallen für die prompte Bedienung unserer Kundschaft. Verkäufer, Metzger, Bäcker, Magaziner und Büropersonal, die fleissigen Mitarbeiter in den Rüstbetrieben und zahlreiche Fachleute für Spezialaufgaben – sie alle ziehen am gleichen Strick und leisten mit ihrem Einsatz die Grundlage zu einem erfolgreichen Geschäftsgang.

Ende 1981 betrug der Personalbestand der Genossenschaft Migros St. Gallen insgesamt 4732 Mitarbeiter. Davon waren 3137 Festangestellte (inkl. 271 Lehrlinge und 118 Mitarbeiter der Klubschulen) und

1595 Teilzeitbeschäftigte. Ein Problem, vor dem auch wir nicht verschont bleiben, ist der Personalwechsel. Obwohl unsere Austrittsquote im Vergleich zu anderen Detailhandelsunternehmen schon relativ tief ist, unternehmen wir alle Anstrengungen, die Personalrotation wo immer möglich zu senken.

Die Vollbeschäftigung in unserem Wirtschaftsgebiet – an und für sich eine erfreuliche Tatsache –, war mit ein Grund, dass in verschiedenen Filialen der Migros St. Gallen nicht immer mit dem Idealbestand gearbeitet werden konnte. Auch für die Betriebszentrale waren sowohl Spezialisten als auch Hilfskräfte nur schwer zu rekrutieren.

Nebst angenehmen und interessanten Arbeitsplätzen spielen selbstverständlich auch für die Migros-Mitarbeiter Lohnfragen, Sozialleistungen und die Ferienregelung eine wichtige Rolle. Der Teuerungsausgleich und merkliche Verbesserungen in den unteren Einkommensklassen erhöhten die Personalkosten unserer Genossenschaft im vergangenen Jahr um über 12 Mio Franken. Um auch 1982 die

Löhne unserer Mitarbeiter wieder der Teuerung (7,5%) anzupassen und die Einkommen der unteren Einkommensklassen weiter zu heben, muss die Migros St. Gallen in diesem Jahr mit Mehrausgaben von 13,5 Millionen Franken rechnen.

Der Grossanteil unserer Mitarbeiter steht als Vollzeitbeschäftigte (42 Stunden pro Woche) in einem festen Anstellungsverhältnis. Immer mehr zeichnet sich aber ein Trend hin zur Teilzeitbeschäftigung ab. Als besonders attraktiv gelten Teilzeitbeschäftigung mit fixierter Stundenzahl und festem Monatslohn sowie Teilzeitbeschäftigung mit variabler Arbeitszeit. Vor allem Schüler und Studenten schätzen die Aushilfsjobs für längstens 3 Monate, die manchen arbeitswilligen jungen Leuten bei der Aufbesserung des Sackgeldes helfen. Zum Leben gehört aber nicht nur die Arbeit, sondern ebenso sehr die sicher verdiente Freizeit. Für sinnvolle und gesunde Freizeitbeschäftigung wie Hallenbad- und Saunabesuch oder die Benützung der Sportanlage Gründenmoos gewähren wir unseren Mitarbeitern grosszügige Vergünstigungen; der Besuch von Gruppenkursen

*Freudentag der Pensionierten  
Lehrlingshöck im MMM Neumarkt/St. Gallen*

an den fünf Klubschulen ist für sie und Pensionierte gratis. An den jährlich für unsere Mitarbeiter vom Sportclub organisierten Spiel- und Skitagen sowie in den verschiedenen Sektionen wie Fussball, Handball, Ski/Velo, Kegeln und Schiessen beteiligt sich jeweils eine stattliche Anzahl bewegungsfreudiger Sportler.

Nicht vergessen sind unsere 300 Pensionierten; viele von ihnen haben in der Migros jahrelang harte und schwere Arbeit geleistet. Am Pensioniertentag – dem Freudentag unserer «Ehemaligen» – treffen sie ihre «alten» Arbeitskollegen wieder, geniessen ein feines Mittagessen und erleben frohe und unbeschwerete Plauderstunden. Im vergangenen Jahr überraschte sie der «Zirkus M» mit einem bunten Programm. Sicher einverstanden waren unsere Pensionierten auch mit den auf den 1. Januar 1981 der Teuerung angepassten Renten.

Die Personal-Kommission (PEKO) behandelte verschiedene Anträge und Probleme von Mitarbeitern. In einem zweitägigen Seminar setzten sich die 15 Mitglieder mit Geschichte, Gedankengut, Organisations-



## Fröhliche «BZGW»-Einweihungsfeier



struktur der Migros, M-Partizipationsmodell und weiterem mehr auseinander. An der Landeskonferenz der PEKO-Präsidenten konnten die Teilnehmer feststellen, dass die Anstrengungen der vergangenen Jahre bereits Früchte tragen.

Das griechische Wort «Hygiene» bedeutet Gesundheitslehre. Im März 1981 haben sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine umfassende Hygiene-Broschüre erhalten. Sinn dieser Schrift war es, die Bedeutung der persönlichen, körperlichen Hygiene sowohl am Arbeitsplatz als auch im Privatbereich bewusster zu machen und zu vertiefen. An einem Quiz, dessen Fragen nur nach genauem Studium der Hygiene-Broschüre beantwortet werden konnten, beteiligten sich über 1000 Personen. Ein grosser Erfolg!

Interne Schulung und praktische Ausbildung am Arbeitsplatz sind die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Lehrabschluss. Mit dem erstaunlich hohen Durchschnitt über der Note 5 absolvierten im Frühling rund 150 Lehrtöchter und Lehrlinge der Migros St. Gallen die offiziellen Abschlussprüfungen. Davon vermochten

sich über 50 «im Rang» d.h. mit der Durchschnittsnote von 5,3 und besser zu klassieren. Als Anerkennung für ihre beachtenswerten Leistungen offerierte ihnen die Geschäftsleitung ein unvergessliches Paris-Wochenende.

Aber nicht nur Lehrlinge und Lehrtöchter werden geschult. Auch alle übrigen Mitarbeiter können von der Migros-internen Aus- und Weiterbildung profitieren. Dieses Programm umfasst Einführungskurse für neue Mitarbeiter, fachbezogene Grundkurse, Aufbau- und Weiterbildungskurse, Arbeitstagungen, Nachwuchsförderung, Führungskurse und Kurse für Mittleres Kader aus Verkauf, Betrieb und Administration. Besonders der Nachwuchsförderung wird grosse Aufmerksamkeit geschenkt. Um die Lücke zwischen Lehrabschluss und einer ersten Vorgesetztentätigkeit zu schliessen, wird jungen Berufsleuten die Möglichkeit geboten, fachbezogene Grundausbildungskurse zu besuchen.

## «½ Kulturprozent»

Jahr für Jahr wendet die Genossenschaft Migros St. Gallen im Rahmen des «½ Kulturprozents» einen stolzen Geldbetrag zur Verwirklichung eines reichhaltigen Kulturprogramms auf. Mit unseren Aktivitäten als Animator, Vermittler und Partner von Konzerten, Theatern, Ausstellungen und andern Anlässen öffnen wir einem weiten Kreis der Bevölkerung das Tor zu einem breiten kulturellen Angebot.

Den Löwenanteil der insgesamt 4,2 Millionen Franken aus dem «½ Kulturprozent» entfiel 1981 auf die fünf Klubschulen St. Gallen, Chur, Arbon, Kreuzlingen und Lichtensteig, für die 3 Millionen Franken zur Deckung des Klubschuldefizits nötig waren. Mit den restlichen 1,2 Millionen Franken unterstützt die Migros St. Gallen kulturelle, soziale und wirtschaftspolitische Aktionen. Dazu zählen die jährlich über tausend sogenannten «kleinen Spenden» an die verschiedensten

Vereine und Institutionen in unserem gesamten Wirtschaftsgebiet sowie die Mitfinanzierung oder die Übernahme von Defiziten von zahlreichen Anlässen. Auf der Regionalseite «Migros St. Gallen» im Brückenbauer orientieren wir laufend über diese aktuellen Veranstaltungen. Zu den Höhepunkten des vergangenen Jahres dürfen wir sicher die ausverkauften Migros-Gastspiele im Stadttheater St. Gallen und die gutbesuchten Vorstellungen im Stadttheater Chur rechnen. Gerade für die Bündner Metropole bedeuten unsere Gastspiele eine wesentliche Bereicherung und gehören zum festen Saisonprogramm. Grossen Anklang fanden auch die Abschiedskonzerte des beliebten Berner Gesangtrios «Peter, Sue & Marc», das in Chur, Altstätten, Weinfelden und Niederuzwil in vollbesetzten Sälen auftreten konnte.

Im Klubcorner des MMM Rheinpark in St. Margrethen und in der Schlossgalerie Arbon zeigten 1981 sechzehn Künstler aus unserer Region ihre Werke einem grösseren Publikum. informative Ausstellungen wie «Zauberwelt der Berge», «Radio ge-

«Gasparone» im Stadttheater St. Gallen  
M-Klubcorner im Rheinpark St. Margrethen



stern und heute», oder «Schiffahrt in der Schweiz» rundeten das vielseitige Angebot ab. Besonderer Beliebtheit erfreuten sich wieder die Gutscheine zum Bezug verbilligter Skilift- und Bergbahnbillette, von denen 1981 54 000 Stück eingelöst wurden. Unter der Leitung von dynamischen, jungsgebliebenen Leitern trafen sich unsere Senioren in den neun Klubs der Älteren zu über 200 fröhlichen und interessanten Veranstaltungen. Ihre alljährlich durchgeführte Strickaktion für Bündner Bergkinder verdient dabei besondere Anerkennung.

#### *Backen für Kinder*



Die selbstgestrickten, hübschen Wollsachen schenken sie an Weihnachten Bündner Bergkindern, denen die warmen Kleider sehr willkommen sind.

**Klubschulen** Unsere Klubschulen durften in den letzten Jahren stets einen steigenden Besucherstrom verzeichnen. «Schüler» aller Altersklassen finden bei uns Kurse und Seminare die ihren Interessen entsprechen. Vor allem für unsere jüngeren Freunde warteten wir 1981 mit einem vielseitigen Programm auf. Nebst den verschiedenen Bastel-, Musik- und Sportkursen war vor allem dem Zyklus «Die Welt

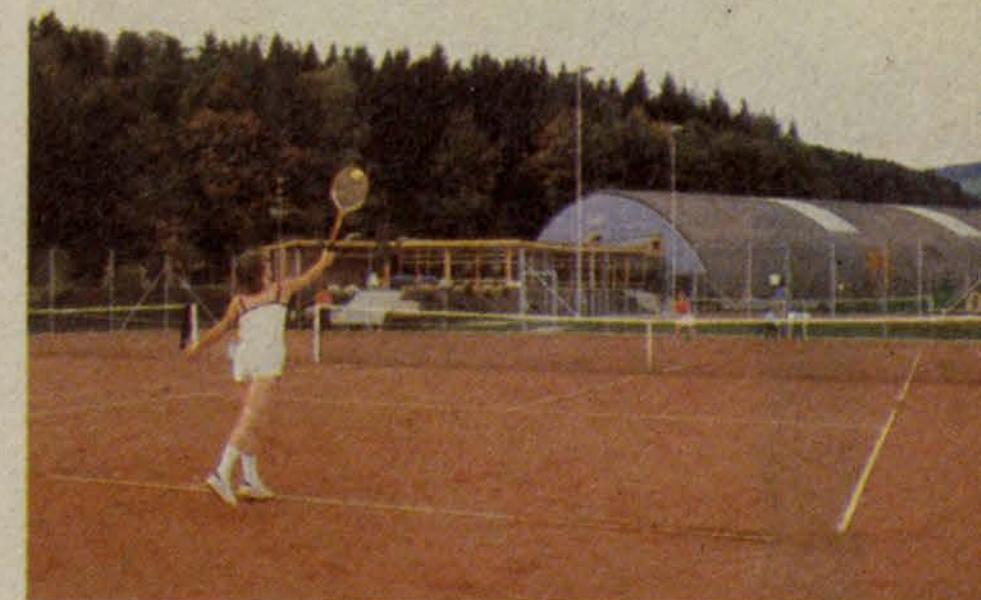
des Spielens» grosser Erfolg beschieden. Jung und alt, Kinder und Eltern haben an diesen gemeinsamen Spielnachmittagen entdeckt, wie sinnvoll und interessant neue und alte Spiele sein können. Nach wie vor finden auch die bereits etablierten Klubschulkurse in den Sektoren Sprachen, Lebensgestaltung, Handwerk, Kunst und Theater grossen Anklang. Abgesehen von der unbestrittenen Leistung auf dem Gebiet der Erwachsenenbildung erfüllt die Klubschule eine nicht zu unterschätzende gesellschaftliche Aufgabe.

Die fünf Kursorte St. Gallen, Chur, Kreuzlingen, Lichtensteig und Arbon sind Treffpunkte von Leuten, die gewillt sind, ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten.

Die Churer Klubschule – das historische Gebäude «Planaterra» – wurde 1981 in Zusammenarbeit mit der kantonalen Denkmalpflege einem umfassenden und kostspieligen Umbau unterzogen. Treppenhaus, Klub-Café, Sportsaal (mit Dusche und Garderoben) sowie die Einrichtungen in der Empfangshalle sind neu gestaltet worden.

Am 22. Oktober konnte das neuste Bijou

der Klubschule, die Sportanlage Gründenmoos (ein Schwerpunkt des polysportiven Zentrums im Westen St. Gallens) eingeweiht werden. Auf einem Areal von rund 20 000 m<sup>2</sup>, das die Stadt St. Gallen der Klubschule zur Verwirklichung dieses grosszügigen «Sport-Mekkas» zur Verfügung stellte, tummeln sich seit dem Eröffnungstag zahlreiche, von der Anlage begeisterte Sportfreunde. Die 4 Hallen- und 9 Aussentennisplätze sind praktisch voll ausgebucht, auf den zwei Squashplätzen und im Fitnessraum herrscht stets reger Betrieb. Auch in den drei Saunen und im Solarium treffen sich täglich viele Besucher beim Schwitzen und Bräunen. Verbrauchte Energie und verlorene Flüssigkeit können im hübschen Klub-Café gleich wieder aufgetankt werden. Immer mehr Besucher wissen um die wohltuende und entspannende Wirkung einer Sportmassage, für die im Gründenmoos ein erfahrener und ausgewiesener Masseur verantwortlich zeichnet.



*Sportanlage Gründenmoos St. Gallen*

# Genossenschaft Genosse- schaftsrat

Jährlich versammeln sich die Genossenschaftsratsmitglieder der Migros St. Gallen zu vier Sitzungen. Als gewählte Vertreter der rund 127 000 Genossenschafterfamilien – den eigentlichen Besitzern unseres Unternehmens – besprechen sie aktuelle Themen der Migros St. Gallen und tragen der Geschäftsleitung Anliegen aus dem weiten Kreis der Genossenschafter vor. Im Mittelpunkt der ersten Sitzung des vergangenen Jahres stand die Beratung der erfreulichen Jahresrechnung und Bilanz 1980, die an der Urabstimmung von 95,9% der teilnehmenden Genossenschafter gutgeheissen wurde. Sommer-, Herbst- und Wintersitzung waren nebst zahlreichen Traktanden von interessanten Vorträgen über Umweltschutz- und Energiesparmassnahmen in unserer Genossenschaft, die Sozialleistungen der Migros

gegenüber unseren Mitarbeitern, den kulturpolitischen Auftrag der Ex Libris und einer umfassenden Produkteschau der Einkaufsabteilung «Früchte/Gemüse/Blumen» geprägt. Über Aktivitäten und Sitzungen des Rates informieren wir unsere Genossenschafter jeweils auf der Regionalseite «Migros St. Gallen» im Brückenbauer.

Mit welchem Interesse und Engagement sie ihre Aufgabe erfüllen, unterstrichen 32 Ratsmitglieder, die an einem 2tägigen Seminar in Arbon über Rechte, Pflichten und Möglichkeiten des Genossenschaftsrates diskutierten. Ihre dort erworbenen Erkennt-

nisse werden ihnen bei der Bewältigung des grossen Aufgaben- und Verantwortungsbereiches, die sie zu erfüllen haben, bestimmt helfen. Auf Wunsch einer Mehrheit der Genossenschafter (53,9% oder 15 008 der eingegangenen Urabstimmungskarten 1981) organisierte die Geschäftsleitung der Migros St. Gallen im Herbst des vergangenen Jahres lokale Genossenschafterzusammenkünfte in Buchs, Herisau und im Seepark-Kreuzlingen. Die erfreulichen Besucherzahlen und die regen Diskussionen bestätigen, wie sehr

## *Produkteschau vor der Sitzung*



die Genossenschafter mit ihrem Unternehmen verbunden sind.

**SBMG** Die Sektion St. Gallen des Schweizerischen Bundes der Migros-Genossenschafterinnen (SBMG) entwickelte 1981 grosse Aktivität und konnte dadurch ihre Mitgliederzahl auf über 250 erhöhen. Als jüngste und erste der 15 Sektionen nimmt sie auch Männer in ihren Reihen auf.

#### *Betriebsbesichtigung in Gossau*



#### *Genossenschafterzusammenkunft in Herisau Seminar für Genossenschaftsräte*



# Erfolgsrechnung 1981

## Ertrag

Bruttoverkaufsumsatz .....	
./. Warenumsatzsteuer .....	
./. Warenaufwand .....	
<b>Bruttoertrag auf Waren .....</b>	
Sonstige Erträge .....	
<b>Gesamtertrag .....</b>	

## Kosten

Personalkosten .....	
Mietzinsen .....	
Kapitalzinsen .....	
Anlagen-Unterhalt .....	
Energie/Verbrauchsmaierial .....	
Werbung, Genossenschaftszeitung .....	
Verwaltungskosten .....	
Übrige Aufwendungen .....	
Steuern und Gebühren .....	
Abschreibungen, Rückstellungen .....	
<b>Gesamtkosten .....</b>	

## Reinertrag

Vorschlag der Verwaltung über die Verwendung des Reinertrages und die Bilanz 1981 für die Urabstimmung 1982. Dieser Vorschlag wird den Genossenschaftern im Mai/Juni 1982 zur Abstimmung vorgelegt.

## Gewinnverwendung 1981

Vortrag vom Vorjahr .....	
Reinertrag 1981 .....	
Zur Verfügung der Urabstimmung .....	
Zuweisung an Spezialreserven .....	
Zuweisung an Unterstützungsfonds .....	
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	

<b>1981</b>	<b>1980</b>
Fr.	Fr.
842 571 243.—	804 415 409.—
13 394 697.44	12 919 571.93
<u>829 176 545.56</u>	<u>791 495 837.07</u>
<u>635 904 272.41</u>	<u>611 221 598.28</u>
193 272 273.15	180 274 238.79
20 438 518.47	18 388 576.79
<u>213 710 791.62</u>	<u>198 662 815.58</u>
118 895 335.46	106 450 330.26
14 446 752.—	14 182 339.35
2 074 565.75	1 761 336.80
8 052 293.44	7 148 804.52
15 532 116.41	15 172 832.22
4 180 096.70	3 447 873.15
6 104 929.60	6 314 816.06
7 555 155.99	6 692 351.52
6 027 196.04	6 547 210.54
<u>28 403 884.45</u>	<u>28 604 395.85</u>
<u>211 272 325.84</u>	<u>196 322 290.27</u>
<u>2 438 465.78</u>	<u>2 340 525.31</u>

Fr.
235 607.36
<u>2 438 465.78</u>
2 674 073.14
2 400 000.—
36 572.—
<u>237 501.14</u>

«Aufwendungen für kulturelle, soziale und wirtschaftspolitische Zwecke» siehe Seite 23.

# Bilanz per 31. Dezember 1981

(nach Gewinnverwendung, veröffentlichter Abschluss)

# Erläuterungen zur Jahresrechnung

Obwohl das Jahr 1981 wirtschaftlich gesehen eine ganze Menge von Problemen mit sich brachte, präsentieren sich Erfolgsrechnung und Bilanz, vor allem dank dem grossen Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sehr reell und ausgewogen.

## Erfolgsrechnung

Die besonders durch massive Lohn- erhöhungen um rund 12,5 Mio. Franken angestiegenen Personalkosten, sowie die übrigen, meist teuerungsbedingten Mehrkosten konnten durch höhere Erträge voll aufgefangen werden. Die Ertragssteigerung wurde vorwiegend dank des um rund 38,1 Mio. Franken gewachsenen Verkaufsumsatzes und den um 2,1 Mio. Franken höheren sonstigen Erträgen erreicht. Letztere Mehreinnahmen sind hauptsächlich in den durch Hypothekarzins-

anpassung gestiegenen Zahlungen unserer Mieter begründet. Die Steuerleistung von über 6 Mio. Franken ist gegenüber dem Vorjahr etwas niedriger, was auf die leicht gesenkten Gemeindesteuersätze und geringere Wehrsteuern zurückzuführen ist.

Dank dem erneut guten Geschäftsresultat konnten wiederum über 28 Mio. Franken an Abschreibungen und Rückstellungen gebucht werden, was u. a. ermöglichte, sämtliche Investitionen für Mobiliar und Einrichtungen von nahezu 18 Mio. Franken gänzlich abzuschreiben.

Der Reinertrag von 2,4 Mio. Franken zusammen mit dem Gewinnvortrag des vergangenen Jahres ergibt Fr. 2 674 073.14. Die Verteilung dieser Summe obliegt gemäss Vorschlag der Verwaltung und des Genossenschaftsrates der Urabstimmung.

## Bilanz

In der Bilanz widerspiegeln sich die beachtlichen Investitionen auch im vergangenen Jahr, die mit eigenen Mitteln finanziert werden konnten. Naturgemäß ergibt sich daraus eine Verlagerung des

Umlauf- zugunsten des Anlagevermögens. Dank der Festtags- resp. Arbeitstagskonstellation am Jahresende wurden gegenüber dem Vorjahr wesentlich mehr Lieferantenrechnungen bezahlt, was einerseits die starke Reduktion der Kreditoren erklärt, anderseits einen weiteren Abfluss aus dem Umlaufvermögen bewirkte. Die Eigenkapitalbasis konnte wiederum gestärkt werden. Erfolgsrechnung wie Bilanz widerspiegeln die gesunde finanzielle Basis des Unternehmens.

## Aufwendungen für kulturelle, soziale und wirtschaftspolitische Zwecke

In den Aufwendungen der Erfolgsrechnung ist folgender statutarischer Netto-Aufwand (nach Berücksichtigung diesbezüglicher Erträge) enthalten:

	<b>1981</b> Fr.	<b>1980</b> Fr.
Kulturelle Zwecke (inkl. Klubschulen)	3 476 995.77	3 375 986.28
Soziale Zwecke	383 690.80	272 574.50
Wirtschafts- politische Zwecke	<u>342 282.43</u>	<u>366 456.45</u>
	<u>4 202 969.—</u>	<u>4 015 017.23</u>
Jubiläumsspenden an div. öffentliche Institutionen	—	1 210 000.—
Total	<u>4 202 969.—</u>	<u>5 225 017.23</u>
1/2% des massgebenden Umsatzes	4 204 246.35	4 014 475.15

## Bericht der Kontrollstelle

An die Gesamtheit der Mitglieder der Genossenschaft Migros St. Gallen (Urabstimmung)

Gossau

Zürich, 19. Februar 1982

Als Kontrollstelle Ihrer Gesellschaft haben wir die auf den 31. Dezember 1981 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Wir stellten fest, dass

- die Bilanz und Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Geschäftsergebnisses die gesetzlichen Bewertungsgrundsätze sowie die Vorschriften der Statuten eingehalten sind.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Der Vorschlag der Verwaltung über die Ergebnisverwendung entspricht den gesetzlichen und statutarischen Bestimmungen.

*O. Geel* Die Kontrollstelle  
O. Geel *F. Mattes*  
F. Mattes

MITREVA  
Treuhand und Revision AG

*T. Bachmann* *P. Schweizer*  
T. Bachmann P. Schweizer

# Umsatz

Der Gesamtumsatz unserer Genossenschaft ist im letzten Jahr auf 842 571 243.– Franken angestiegen. Dies sind 38 155 834.– Franken oder 4,74 % mehr als 1980.

Zur Beurteilung der Wachstumsrate einer relativ kurzen Zeitdauer von einem Jahr müssen die verschiedensten Einflussfaktoren berücksichtigt werden, so z.B. die Entwicklung der gesamten Wirtschaft des Landes und der Region, die Aktivitäten der Konkurrenz, die Teuerung der vom Unternehmen verkauften Produkte, die Erweiterung der eigenen Verkaufsflächen und bei unserer Grenzlage die schon andernorts erwähnten Auswirkungen der Wechselkurse für ausländische Kunden. In Berücksichtigung dieser und in der Detailanalyse noch einer Reihe weiterer Kriterien, darf das erreichte Resultat, das einiges über den budgetierten Werten liegt, als vernünftig und gut betrachtet werden.

Fr. 842 571 243.–

Fr. 650 316 635.–

Fr. 413 687 378.–

Fr. 184 602 971.–

Fr. 88 835 437.–

## Umsatz nach Artikelgruppen

**Food 69,3 %**

Kolonialwaren

Frischfleisch/Charcuterie

Molkerei

Früchte/Gemüse/Blumen

**Non Food 30,7 %**

Wasch- und Putzmittel/Kosmetik

DIY/Garagenmaterial

Textil

Haushalt/Radio/Fernsehen

12,3%  
8,0%  
6,5%  
3,9%

1961  
1966  
1971  
1976  
1981

10,2%  
12,3%  
18,4%  
28,4%

# Genossenschaftsrat

für die Amtsperiode vom 1. Juli 1980 bis 30.Juni 1984

Brunschwiler Roman  
 (Präsident)  
 9015 St. Gallen  
 Schweizer Ursula  
 (Vizepräsidentin)  
 9422 Staad  
 Alther Rudolf  
 9327 Tübach  
 Bialiarda Elke  
 9100 Herisau  
 Baumgartner Heinz  
 8580 Amriswil  
 Bawidamann Elisabeth  
 9400 Rorschacherberg  
 Bendel Bruno Markus  
 9400 Rorschach  
 Bernhard Josefine  
 9400 Rorschach  
 Beusch Ruth  
 9230 Flawil  
 Boll Ernst  
 D-8990 Lindau-Bodolz  
 Brauchli Irma  
 8584 Leimbach  
 Brunner Christine  
 9400 Rorschach  
 Bühler Franz Eberhard  
 D-7752 Reichenau-  
 Waldsiedlung

Buob Margrith  
 9231 Egg/Flawil  
 Eberle Annemarie  
 9014 St. Gallen  
 Flück Hilde  
 9630 Wattwil  
 Geel Oswald  
 9000 St. Gallen  
 Gemeinder Ruth  
 9016 St. Gallen  
 Gerber Elsbeth  
 9410 Heiden  
 Grob Susi  
 9014 St. Gallen  
 Grossglauser Karl  
 8583 Sulgen  
 Grünenfelder Hans-Peter  
 9100 Herisau  
 Guggenbühl Robert  
 9011 St. Gallen  
 Guntli Margrit  
 7320 Sargans  
 Gut Ernst  
 9470 Buchs  
 Häusermann Anna  
 9437 Marbach  
 Harder Beata  
 9320 Arbon  
 Herzog Rosa  
 7302 Landquart

Hess Verena  
 8580 Amriswil  
 Holder Anita  
 9470 Buchs  
 Hürlimann Markus  
 9202 Gossau  
 Jost René-Robert  
 9000 St. Gallen  
 Kamm Rosmarie  
 9500 Wil  
 Keller Margrit  
 9053 Teufen  
 Kern Walter  
 9015 St. Gallen  
 Klaus Willi  
 9010 St. Gallen  
 Kummler Ruedi  
 7299 Wolfgang  
 Kuster Liselotte  
 9436 Balgach  
 Lüthi Margrit  
 9400 Rorschach  
 Mallepell Alfred  
 9000 St. Gallen  
 Maurer Brigitte  
 7260 Davos-Dorf  
**Meier** Rufina  
 7000 Chur  
 Merhar Gertrud  
 9470 Buchs

Meyer Elsi  
 7270 Davos  
 Mosimann Gerold  
 9470 Buchs  
 Munz Anita  
 9202 Gossau  
 Roth Johannes-Ekkehard  
 9013 St. Gallen  
 Schärli Peter  
 9202 Gossau  
 Scheible Bruno  
 8590 Romanshorn  
 Schreiber Ursula  
 9008 St. Gallen  
 Stirnimann Caroline  
 7015 Tamins  
 Strelbel Priska  
 9000 St. Gallen  
 Strehler Anny  
 9008 St. Gallen  
 Sutter Georgette  
 9010 St. Gallen  
 Togni Roberto  
 9400 Rorschach  
 Ulrich Emmi  
 9403 Goldach  
 Veitengruber Henriette  
 9320 Arbon  
 Vogt Martin  
 7000 Chur

Vollmeier Josef, Prof.  
 9010 St. Gallen  
 Wessalowski Magdalena  
 8280 Kreuzlingen  
 Wieser Ludwig  
 D-8990 Lindau/Bodensee

## Ratsbüro

R. Brunschwiler (Präsident),  
 U. Schweizer, C. Brunner,  
 K. Grossglauser, R. Kamm,  
 A. Mallepell

## Kommission für Kulturelles und Soziales

Prof. J. Vollmeier (Präsident),  
 I. Brauchli, M. Keller, W. Klaus,  
 R. Kummler, M. Lüthi, M. Vogt

## Vertreter in der Delegierten- versammlung des Migros- Genossenschafts-Bundes

Delegierte:  
 B. Bendel, J. Bernhard, S. Grob,  
 R. Jost, G. Mosimann, B. Scheible,  
 U. Schweizer, C. Stirnimann,  
 G. Sutter, M. Vogt.  
 Ersatzdelegierte:  
 E. Bialiarda, K. Grossglauser

# Organisation 1982 der Genossenschaft Migros St. Gallen

## Verwaltung

(Amtsdauer  
1. Juli 1980 bis  
30. Juni 1984)

Karl Wächter, St. Gallen, Präsident  
Urs Battaglia, Wil  
Elisabeth Geiger, St. Gallen  
Dr. Andres Gut, Rebstein  
Hans Hui, Kirchberg  
Prof. Dr. Alfred Nydegger, St. Gallen  
Jürg F. Rentsch, Elgg

## Geschäftsleitung

### Gesamtleitung

Jürg F. Rentsch, Direktor

### Personalabteilung

Max Stehli, Vizedirektor  
Max Gugger, Stellvertreter\*  
Anni Gallusser\*

Fritz Frei, Personalschulung\*  
Oskar Ruggi, Vizedirektor  
Roger Keller, Stellvertreter\*

Albin Kempter\*  
Dolly Mettler, Prokuristin

### Bauabteilung

### Internes Inspektorat

### Sekretariat/Hauptkasse

### Betrieb

#### Bereichsleiter

Harry Scherrer, Vizedirektor

Markus Hürlimann\*

Kurt Inauen\*

Erwin Niederer

Robert Rieker

Peter Schärli

Rudolf Steinmann

Robert Zwinggi

### Finanz- und Rechnungswesen

Leo Staub, Vizedirektor

### Buchhaltung

### Datenverarbeitung

Bruno Wächter, Prokurist

Ulrich Rapp\*

## Marketing

### Einkauf

### Non Food

Fleisch/Charcuterie

Früchte/Gemüse/Blumen

Kolonialwaren

Molkerei

### Verkauf

Verkaufsleiter

Verkaufschefs

M-Restaurants

M-Bäckereien

### Werbung

### Dekoration

Walter Eichholzer, Vizedirektor

Jakob Schalcher, Vizedirektor

Herbert Gutschner, Stellvertreter,  
Prokurist

Josef Dürr, Prokurist bis 31. 3. 82

Wilfried Schmitt, Prokurist ab 1. 1. 82

Georg Meier, Prokurist

Erwin Baumann, Stellvertreter, ab 1. 1. 82\*

Emil Keller, Prokurist

Christian Stuker, Prokurist

Hans-Ulrich Forrer, Vizedirektor

René Bader\*

Karl Graf

Anton Hollenstein

Otto Spengler

Paul Tobler

Rudolf Gastpar

Bruno Meier

Werner Kühne

Heidi Gmür\*

Heinz Ludewig\*

Georges Mognier, Vizedirektor

Etienne Schwartz, Klubschulleiter,

Prokurist

Annelies Foscan

Ruedi Steiner

### Kontrollstelle

### Mitglieder

Oswald Geel, St. Gallen

Fritz Mattes, Heerbrugg

MITREVA Treuhand- und Revision AG, Zürich

Ernst Gut, Buchs SG

Alfred Mallepell, St. Gallen

### Suppleanten

### Sitz der Genossenschaft

### Betriebszentrale

9202 Gossau SG,

Industriestrasse 47, Telefon 071 - 80 21 11

# Filialen

Altstätten	<b>M</b> Frauenhofplatz Konrad Schläpfer
Amriswil	<b>MM</b> Kirchstrasse 9 Peter Isler
Appenzell	<b>MM</b> unteres Ziel Luise Fuster
Arbon	<b>MM</b> Bahnhofstrasse 49 Marco Zotti
Bischofszell	<b>M</b> Poststrasse 16 Markus Walser
Buchs	<b>MM</b> Churerstrasse Christian Gantenbein
Chur	<b>MM</b> Gäuggelistrasse/ Gürtelstrasse Achilles Häring
	<b>M</b> Quaderstrasse 23 Benedikt Wolf
	<b>M</b> Ringstrasse 9 Alfons Capaul
DIY	<b>Do it yourself-Laden</b> Masanserstrasse 17 Christian Brüesch
Davos	<b>MM</b> Davos-Platz, Geschäftscenter «Rätia» Heinz Vögeli
	<b>M</b> Davos-Dorf, bei der Parseennbahn Jakob Salvator
Ebnat-Kappel	<b>M</b> Kapplerstrasse 16 Peter Brunschwiler
Flawil	<b>M</b> Magdenauerstr. 12 René Stör
Flums	<b>M</b> Hauptstrasse Ruedi Marthy

Gossau	<b>MM</b> St. Gallerstrasse Bruno Kästli
Heiden	<b>M</b> Poststrasse Trudi Brülisauer
Herisau	<b>MM</b> Kasernenstrasse 18 Jakob Schoch
Kreuzlingen	<b>MM</b> Konstanzerstrasse 9 Siegfried Strasser
	<b>MM</b> Seepark Bleichestrasse 15 Rolf Auer
Kronbühl	<b>M</b> Geschäftshaus Oedenhof Rolf Kaltbrunner
Landquart	<b>M</b> Bahnhofstrasse Johannes Krohn
Mels	<b>MMM</b> Pizolpark Jakob Hugener
Niederuzwil	<b>M</b> Henauerstrasse Monika Weber
Rheineck	<b>M</b> Poststrasse Erika Züst
Romanshorn	<b>MM</b> Hubzelg Bahnhofstr. 54a August Hengartner
Rorschach	<b>MM</b> Feuerwehrstrasse Hansueli Egger
	<b>M</b> Promenadenstr. 83 Josefine Bernhard
St. Gallen	<b>MMM</b> Neumarkt Adolf Egli
	<b>MM</b> Grossacker Hans Rütsche
	<b>MM</b> St. Fiden-Bahnhof Franci Jost

St. Gallen	<b>M</b> Bruggen Walter Schnelli
	<b>M</b> Burggraben Rico Terzer
	<b>M</b> Heiligkreuz André Kühne
	<b>M</b> Lachen Robert Nef
	<b>M</b> Langgasse Markus Vetter
	<b>M</b> Neudorf Klaus Strässle
	<b>M</b> Singenberg Rosmarie Wieser
	<b>M</b> Union/Schibentor Andreas Huber
	<b>RF</b> Radio- und Fernseh- Servicezentrum Lämmliisbrunnen - str. 54 Manfred Ritter
St. Margrethen	<b>MMM</b> Rheinpark Herbert Lutz
	<b>M</b> Beim Bahnhof Heidi Wartenweiler
Sirnach	<b>M</b> Winterthurerstrasse Norbert Breitenmoser
Teufen	<b>M</b> Speicherstrasse Kurt Hangartner
Uzwil	<b>MM</b> Steinacker Neudorfstr. 2 Paul Dudli
Wattwil	<b>MM</b> Bahnhofstrasse Robert Kaiser
Weinfelden	<b>MM</b> Marktplatz Walter Knöpfel

Widnau	<b>MM</b> Bahnhofstrasse Helmut Schick
Wil	<b>MM</b> Obere Bahnhofstr. 5 Georg Lutz
Abtwil	<b>GC</b> Gartencenter (März bis Oktober) Edwin Striednig
	<b>Klubschulen</b>
St. Gallen	<b>Oberer Graben 35</b>
Kreuzlingen	<b>Hauptstrasse 22</b>
Chur	<b>Reichsgasse 25</b>
Arbon	<b>Schloss</b>
Lichtensteig	<b>Obertorplatz</b>

## Verkaufsstellen:

- 3 **MMM**
- 19 **Migros-Märkte**
- 25 **M-Läden**
- 1 **Do it yourself-Laden**
- 1 **Radio- und Fernseh-Laden**
- 1 **Gartencenter (saisonal geöffnet)**
- 13 **Verkaufswagen-Routen**

in obigen Verkaufsstellen integriert:

- 4 **Tankstellen**  
mit Wagenwaschanlagen
- 9 **Do it yourself-Abteilungen**
- 3 **Gartencenters**
- 19 **M-Restaurants**
- 10 **Hausbäckereien**
- 1 **Radio- und Fernseh-Servicestelle**

# Genossenschaft Migros St. Gallen

# M

# Jahresbericht 1981

